

Kunst auf Stoff schafft Atmosphäre:

Von Ulrike Rapp-Hirrlinger



Foto: Rapp-Hirrlinger

„Mit Stoff lässt sich wunderbar Atmosphäre schaffen“, sagt Verena Könekamp. Die Textildesignerin aus Plochingen entwirft abstrakte textile Wandobjekte, häufig für kirchliche Räume. Die Faszination für textiles Gestalten packte die heute 46-Jährige früh. Nach dem Abitur in Esslingen machte Verena Könekamp eine Handweberlehre, bevor sie an der Fachhochschule für Textiles Gestalten in Reutlingen Textildesign studierte, wo sie bis 2008 auch einen Lehrauftrag innehatte. Rasch kristallisierte sich als Schwerpunkt die Gestaltung öffentlicher Räume heraus. Stoff eigne sich als Material für künstlerische Akzente in Räumen vor allem deshalb gut, weil sie warm, leicht und angenehm wirken und bewegt seien. „Außerdem lässt sich Stoff gut mit Glas, Stein oder Holz kombinieren“, meint die Künstlerin. „Man muss sehen, was einem Raum fehlt, und dies dann mit gestalterischen Mitteln ausgleichen“, erklärt Könekamp.

So ging es in ihrer ersten großen Arbeit, dem „Sonnengesang von Franz von Assisi“ im evangelischen Gemeindehaus am Blarerplatz in Esslingen, darum, die kahle Bühnenwand künstlerisch zu gestalten - jedoch möglichst zurückhaltend, um die unterschiedlichen Nutzungen des Raums nicht zu beeinträchtigen. Auf fünf versetzte Bahnen druckte sie auf transparenten Stoff eine große Sonne. Ihr jüngstes Werk, ein in kräftigem Grün gehaltenes Parament für den Altar der Kapelle des Geriatrischen Zentrums Esslingen-Kennenburg, das am 17. Januar, um 10 Uhr im Gottesdienst dort vorgestellt wird, soll den Blick der Gottesdienstbesucher auf das Kreuz hin lenken.

Andererseits hält die Künstlerin ihre Werke so abstrakt, „dass sich jeder in sie hineindenken kann und zur Meditation angeregt wird“. Künstlerisch fühlt sich Könekamp in der Tradition des abstrakten Expressionismus. „Ich möchte eine Atmosphäre schaffen, in der man sich wohlfühlt.“ Vor allem für sakrale Räume sei eine einladende Atmosphäre wichtig, die Zuversicht, Hoffnung, Gelassenheit und Trost vermittelt. „Sie werden auch von Menschen besucht, die der Kirche fernstehen. Wenn diese dort Ruhe und Geborgenheit finden, kommen sie vielleicht auch zu neuen Sichtweisen“, ist Verena Könekamp überzeugt, dass moderne Kunst auch in historischen Kirchenräumen diese neuen Sichtweisen befördern kann. Gerade weil ihr der christliche Glaube sehr wichtig ist und sie sich gerne in Kirchen aufhält, findet die Textildesignerin es schade, dass moderne Kunst in Kirchen oft außen vor bleibe. „Man muss sich nur einfühlen in die Tradition eines jahrhundertalten Gebäudes, dann kann man Altem auch Modernes gegenüberstellen.“

„Es ist mir wichtig, dass meine Werke nicht nur dekorativ sind, sondern auch eine Sinnhaftigkeit haben“, erklärt sie, warum sie sich mit der Thematik jedes Kunstwerks intensiv auseinandersetzt, bevor sie an die ersten Entwürfe geht. Ihre Ideen entstehen meist vormittags am Schreibtisch, wenn die Mutter dreier Söhne im Alter von 13, 16 und 18 Jahren die nötige Ruhe findet. Oft kombiniert sie Form und Farbe mit Schrift als zusätzlicher grafischer Dimension. So enthält der „Sonnengesang“ Ausschnitte aus der Handschrift Franz von Assisis.

An ihrem PC simuliert Verena Könekamp die Wirkung ihrer Entwürfe, bevor sie in ihrem Atelier an Stoffauswahl und Farbproben geht. „Mich haben immer sowohl die künstlerische Gestaltung als auch die technische Umsetzung interessiert“, erzählt die Diplom-Ingenieurin. Ihre Entwürfe realisiert sie in einem experimentellen Siebdruckverfahren, dem Flachsablonendruck. Ein sechs Meter langer Drucktisch ermöglicht es ihr, große Stoffbahnen zu bedrucken. Viele Male probiert sie aus, wie der Farbauftrag wirkt, denn am Endprodukt lässt sich bei dieser Technik nur noch wenig ändern. Da ist Präzision gefragt. „Das Werk muss sauber und stimmig sein. Deshalb mache ich es so oft, bis es mir gefällt.“

Textildesignerin Verena Könekamp verleiht vor allem kirchlichen Räumen besondere Akzente. In ihrem Atelier in Plochingen verwirklicht Verena Könekamp ihre Entwürfe in einem experimentellen Siebdruckverfahren. Bevor sie Stoffe und Farben auswählt, testet sie deren Wirkung aber am PC.